

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil: Einführung.....	1
<i>Einleitung</i>	3
§ 1 <i>Gegenstand der Untersuchung</i>	5
I. Problemaufriss	5
II. Exemplifizierung	7
§ 2 <i>Thematische Eingrenzung</i>	14
I. Vorgelagerte kollisionsrechtliche Weichenstellungen	14
II. Verfahrensrechtliche Anerkennung von statusrelevanten Entscheidungen	18
1. Ausländische Adoptionsentscheide	18
2. Verfahrensrechtliche Anerkennung im Übrigen	21
3. Zwischensumme	22
III. Unionsrechtliches Anerkennungsprinzip	23
IV. Änderung und Beendigung von Statusverhältnissen	28
V. Rechtsvergleichende Betrachtung	29
§ 3 <i>Gang der Untersuchung</i>	31
 Zweiter Teil: Grundlagen.....	33
§ 4 <i>Familienrechtlicher Status und Personenstandsrecht</i>	35
I. Status als familienrechtlicher Begriff	37
1. Status, Statusverhältnis und Personenstand	37
2. Funktionen und Wesensmerkmale	39
a) Totalität und Statusintentionalität	39
b) Statusklarheit und Statuswahrheit	40

c) Statusbeständigkeit	41
II. Status als Regelungssystem	42
1. Anknüpfen von Rechtsfolgen	42
2. Strenge Formalisierung und restriktives Abschlussmängelrecht	44
III. Einzelne Status im Überblick	44
1. Ehe und eingetragene Lebenspartnerschaft	45
2. Eltern-Kind-Zuordnung	47
3. Name als Status?	49
4. Weitere Status	50
IV. Sozial-gesellschaftliche Bedeutung des Status	51
V. Resümierender Ausblick	52

§ 5 *Der Gedanke des Vertrauensschutzes*.....53

I. Vertrauen als ubiquitäres Phänomen	54
II. Vertrauen als Rechtsbegriff	55
III. Der Vertrauensschutzgedanke im geltenden Recht	57
1. Verfassungsrecht	58
2. Verwaltungsrecht	59
3. Privatrecht	61
4. Familienrechtlicher Vertrauensschutz	62
IV. Verallgemeinerbares Grundgerüst	63
1. Ein allgemeiner Tatbestand	63
a) Objektive Vertrauensgrundlage	64
b) Gutgläubige Vertrauensbetätigung	64
c) Interessenabwägung	65
2. Die Rechtsfolgenseite	66
a) Wahlrecht	67
b) Die Zweispurigkeit des Vertrauensschutzes	67
3. Der Grundsatz der Subsidiarität	68
4. Vorbehalte	69
V. Bedeutung für die weitere Untersuchung	70

Dritter Teil: Der Vertrauensschutzgedanke im statusorientierten Recht.....73

Einleitung.....75

§ 6 *Name*.....77

I. Begrifflichkeiten	78
II. Fallgruppenbildung	79
1. Der registrierte faktische Name	79

2. Der nicht registrierte faktische Name.....	81
3. Der zunächst gesetzliche und später (nur noch) faktische (registrierte) Name.....	83
4. Der vertauschte und registrierte Name	85
III. Ein Blick zurück: Die Entwicklung des Namens(rechts)	86
1. Historische Bedeutung und Funktion des Namens	87
2. Schritte der Verrechtlichung: Von staatlichen Ordnungsinteressen zum allgemeinen Persönlichkeitsrecht	92
3. Der Aufstieg des Vertrauensschutzgedankens.....	99
a) Zögerliche Schritte des Bundesgerichtshofs	99
b) Entwicklung auf verfassungsrechtlicher Ebene.....	101
aa) Der Grundsatz der Namenskontinuität	101
bb) Erstreckung des Grundsatzes auf die faktische Namensführung.....	102
IV. Der gutgläubig geführte Name	105
1. Tatbestandsvoraussetzungen im Einzelnen	106
a) Umstandsmoment.....	106
aa) Abweichung vom gesetzlichen Namen.....	106
bb) Der zunächst gemäß der gesetzlichen Zuweisung erworbene Name	107
(1) Wegfall ex tunc	107
(2) Wegfall ex nunc	107
cc) Behördlich veranlasster Rechtsschein	109
(1) Rechtsprechung	110
(2) Literatur	111
(3) Stellungnahme.....	112
dd) Identitätsbildung	114
(1) Allgemeine Bewertungskriterien	114
(2) Identitätsbildung bei Kindern	115
ee) Zusammenfassung.....	118
b) Zeitmoment	119
aa) Literatur	119
bb) Rechtsprechung.....	120
cc) Stellungnahme	122
c) Schutzwürdigkeit.....	126
aa) Gutgläubigkeit	126
(1) Allgemeine Maßstäbe	126
(2) Einfluss des Umstandsmoments.....	129
(3) Einfluss des Zeitelements	131
(4) Zurechnung	131
(5) Zusammenfassung	133
bb) Interessenabwägung	134
(1) Bedeutung des Zeitelements	134

(2) Bedeutung des Umstandsmoments.....	135
(3) Staatliches Identifikationsinteresse und Zuordnungsinteresse.....	136
(4) Beseitigungsfolgekosten.....	137
(5) Andere namensführende Personen.....	138
(6) Zusammenfassung und Klassifizierung.....	140
d) Zusammenfassung: Voraussetzungen für Vertrauensschutz.....	141
2. Rechtsfolge.....	142
3. Lösung der Fallbeispiele.....	144
V. Ausblick.....	145
1. Kodifizierung der Namensersitzung.....	146
2. Freie Namenswahl.....	147
§ 7 Ehe.....	149
I. Grundlagen und Begrifflichkeiten.....	150
II. Vertrauensschutz und die aufhebbare Ehe.....	151
III. Fallgruppen und Problemaufriss.....	156
1. Die Eheschließung im Inland vor einer nicht ordnungsgemäß ermächtigten Person i.S. des Art. 13 Abs. 4 Satz 2 EGBGB.....	157
a) Regelungshintergrund.....	157
b) Problemsensible Tatbestandsvoraussetzungen.....	158
aa) Staatsangehörigkeit.....	158
bb) Ordnungsgemäße Ermächtigung.....	158
c) Exemplarische Problemfälle.....	160
aa) Militärgeistliche.....	160
bb) Sogenannte Wiedertürkenfälle.....	161
cc) Sogenannte Griechenehen.....	162
d) Zwischensumme und Reformbestrebungen.....	163
2. Die inländische Nichtehe ohne Auslandsbezug.....	164
a) Rein religiöse Eheschließung.....	164
b) Eheschließung vor einem Scheinstandesbeamten.....	165
c) Eheschließung mit einer unter sechzehnjährigen Person.....	166
d) Formwidrige Eheschließungserklärungen.....	166
3. Die formunwirksame Auslandseheschließung.....	167
4. Die nicht anerkannte Auslandsche.....	169
IV. Die gutgläubig gelebte Nichtehe.....	171
1. Gesetzlich geregelte Heilungsmöglichkeiten.....	172
a) Der Scheinstandesbeamte des § 1310 Abs. 2 BGB.....	172
b) Heilung gemäß § 1310 Abs. 3 BGB.....	173
aa) Entstehungsgeschichte und ratio legis.....	174
bb) Internationalprivatrechtlicher Anwendungsbereich.....	176
cc) Voraussetzungen.....	179

(1) Konsenserklärung	179
(2) Personenstandsrelevante Handlung eines Standesbeamten	182
(3) Miteinanderleben als Ehegatten innerhalb einer Wartefrist	184
dd) Zusammenfassende Stellungnahme	186
c) Heilung gemäß Art. 229 § 44 Abs. 4 Nr. 2 EGBGB	187
d) Zwischensumme	190
2. Ungeschriebene Abhilfemöglichkeiten auf sekundärer Ebene	190
a) Korrektur im Recht der (anderen) Statusverhältnisse	191
b) Ergebnisorientierte Auslegung und Anwendung des einfachen Rechts	192
aa) Sozialrechtlicher Ehebegriff und das Bundesverfassungsgericht	193
(1) Die Witwenrentenentscheidung des Bundesverfassungsgerichts	193
(2) Der Witwenbegriff des Sozialrechts	197
bb) Strafprozessualer Ehegattenbegriff	198
cc) Bürgerlich-rechtliche Scheidungsfolgen	199
(1) Übertragbarkeit der Witwenrentenentscheidung	200
(2) Analoge Anwendung von § 1318 Abs. 2 BGB	201
(3) Andere zivilrechtliche Behelfskonstruktionen	203
dd) Zwischensumme	206
3. Ungeschriebene Heilung mit Statusfolge	207
a) Rechtsentwicklung vor der Kodifizierung	207
aa) Rechtsprechung	208
(1) Verwaltungsgericht Berlin 1954	209
(2) Oberlandesgericht Hamburg 1980	210
(3) Oberlandesgericht Köln 1993	211
(4) Bundesgerichtshof 1978	211
bb) Die ungeschriebene Heilung in der Literatur	212
b) Rechtsentwicklung im Anschluss an die Kodifizierung	214
aa) Die Griechenehe-Entscheidung des IX. Zivilsenats 2003	215
bb) Instanzgerichtliche Rechtsprechung	218
(1) Amtsgericht Hannover 2002	219
(2) Oberlandesgericht Frankfurt 2014 und die „Sterbebuchfälle“	220
(3) Amtsgericht Groß-Gerau 2017	221
(4) Oberlandesgericht Nürnberg 2020	222
cc) Die ungeschriebene Heilung in der Literatur	223
(1) Restriktiver Ansatz	223
(2) Liberaler Ansatz	223
dd) Stellungnahme	225

V. Fazit und Ausblick	226
§ 8 Rechtliche Eltern-Kind-Zuordnung	229
I. Grundlagen und Begriffsbestimmungen	229
1. Abstammung	229
2. Vater, Mutter, Elternschaft	230
II. Überblick und Gang der Untersuchung: Die unterschiedlichen Fallkonstellationen.....	231
1. Unbewusst unwirksame Etablierung rechtlicher Elternschaft.....	232
a) Unwirksame Vaterschaftsanerkennung.....	232
b) Folgewirkungen fehlerhafter Ehen der Eltern	232
c) Vertauschte Kinder.....	233
2. Bewusst unwirksame Etablierung rechtlicher Elternschaft.....	235
a) Falsche Identität	235
b) Fälschung des Geburtenregisters	236
3. Hinkende Eltern-Kind-Zuordnung	237
III. Bereits beschrittene Lösungswege.....	238
1. Fälschung des Geburtenregisters.....	238
a) Problemaufriss und Interessenlage	239
b) Unterhaltsansprüche des Kindes gegen die faktischen Eltern.....	240
aa) Vertrag zwischen faktischem Elternteil und Kind	241
bb) Unterhaltsrechtlicher Vertrag zugunsten des Kindes gemäß § 328 BGB.....	244
(1) Dogmatische Grundlegung	249
(2) Der Vertragsschluss im Deckungsverhältnis.....	254
(3) Die Vertragsschließenden.....	259
(4) Formerfordernis.....	259
(5) Anpassung gemäß § 313 BGB	261
(6) Übereinstimmende Vertragsaufhebung.....	265
(7) Ausschluss des Unterhalts wegen grober Verfehlung des Kindes	268
(8) Sonstige Anspruchsvereitelung.....	269
(9) Kritische Zusammenfassung.....	270
c) Unterhaltsansprüche der faktischen Eltern gegen das Kind.....	271
d) Erbrechtliche Ansprüche des Kindes	275
e) Anspruch auf Waisenrente.....	279
f) Wertendes Ergebnis.....	280
2. Unwirksame Ehe der faktischen Eltern	282
a) Problemaufriss und Interessenlage	282
b) Heilung im Status durch Zeitablauf.....	284
aa) Die Heilungsvorschrift des § 1598 Abs. 2 BGB	284
bb) Analoge Anwendung.....	286

c)	Begründung des Status	288
aa)	Anerkennung der Vaterschaft.....	288
(1)	Fehlender Konsens	289
(2)	Fehlende genetische Verbindung	290
bb)	Vaterschaftsfeststellungsverfahren.....	291
cc)	Zwischenergebnis	292
d)	Rechtsfolgenorientierte Lösung	292
aa)	Ansprüche des Kindes.....	292
bb)	Ansprüche des faktischen Vaters.....	293
e)	Zusammenfassendes Ergebnis	294
3.	Versagte Anerkennung der Adoption im Inland	294
a)	Problemaufriss und Interessenlage	294
b)	Heilung im Status	294
c)	Begründung des Status	295
d)	Rechtsfolgenorientierte Lösungen	295
e)	Zusammenfassendes Ergebnis	296
4.	Vertauschte Kinder.....	296
a)	Problemaufriss und Interessenlage	296
b)	Konsensualer Rücktausch.....	298
aa)	Kindesinteresse	298
(1)	Pflegeverhältnis i.S. des § 1632 Abs. 4 BGB.....	299
(2)	Kindeswohlgefährdung.....	299
(3)	Umgang des Kindes.....	300
bb)	Monetäre Rückabwicklung.....	300
cc)	Zwischenergebnis	302
c)	Übereinstimmende Erhaltung des status quo	302
aa)	Adoptionsverfahren.....	302
bb)	Einvernehmliche Vaterschaftszuordnung	303
d)	Konflikthafte Konstellationen	304
aa)	Rücktausch als Regelfall	304
bb)	Verbleib des Kindes in der faktischen Familie als Ausnahme.....	305
cc)	Bewertung.....	306
e)	Erbrechtliche Fragestellungen	307
aa)	Gewillkürte Erbfolge	308
bb)	Gesetzliche Erbfolge	308
f)	Zusammenfassende Bewertung	309
IV.	Kategorisierung der Lösungsansätze	310
1.	Statusbezogene Lösungen	310
2.	Rechtsfolgenorientierte Lösungen.....	311
V.	Zusammenfassendes Fazit und Ausblick	311
1.	Lösung im Recht der Eltern-Kind-Zuordnung.....	312

2. Voraussetzungen für den Schutz faktischer Eltern-Kind-Verhältnisse	314
a) Verursachungsbeitrag	314
b) Schutzwürdigkeit	315
c) Zeitelement	315
d) Gegenläufige Interessen	316
<i>§ 9 Übergreifende Betrachtung</i>	317
I. Gesetzliche Heilungstatbestände	317
II. Sekundäre Korrekturmechanismen	318
III. Ungeschriebene Heilung	319
IV. Ausblick	320
 Vierter Teil: Eine Lehre vom faktischen Status	323
<i>Einleitung</i>	325
<i>§ 10 Besser Heilung im Status als Ausgleich im Statusverhältnis</i>	326
I. Verfassungs- und konventionsrechtlicher Ausgangspunkt	326
1. Verfassungsrecht	326
2. Europäische Menschenrechtskonvention	330
3. Zwischenergebnis	331
II. Unzureichende Alternativen zur Heilung	332
III. Vereinbarkeit der Heilung mit dem „Regelungssystem Status“	332
IV. Schutz faktischer Beziehung als Entwicklungstrend	335
V. Zwischensumme	337
 <i>§ 11 Konkretisierung des Heilungsansatzes</i>	338
I. Methodischer Ausgangspunkt	338
II. Konkretisierung der Heilungsvoraussetzungen	340
1. Materiell-rechtliche Implikationen	340
a) Privatautonomie und Statusintentionalität	340
b) Wahrung der Formzwecke, insbesondere des § 1310 Abs. 1 BGB	342
c) Exklusivität des Status	347
d) Verhältnis zur gesetzlichen Rechtslage und Statuserkennbarkeit	350
e) Weitere Missbrauchsgefahren	352
f) Zusammenfassung: Übertragbarkeit der namensrechtlichen Heilungsvoraussetzungen de lege lata und de lege ferenda	353
2. Konkrete Voraussetzungen	353

a) Objektive Vertrauensgrundlage	354
b) Gutgläubigkeit.....	355
c) Interessenabwägung	355
aa) Zeitablauf.....	355
bb) Weitere Abwägungsbelange.....	356
d) Wahlrecht.....	357
e) Härtefallklausel	357
III. Methodische Zulässigkeit und Regulierungsvorschlag	357
1. Methodische Zulässigkeit und Grenzen nach geltendem Recht	357
2. Vision: Ersitzung eines Personenstands de lege ferenda	358
IV. Weiterführende Überlegungen	359
 Fünfter Teil: Schluss.....	 363
§ 12 Zusammenfassendes Resümee	365
§ 13 Lösung der einleitenden Beispielsfälle	369
 Literaturverzeichnis.....	 373
Sachverzeichnis.....	401